

Halle und Umgebung.

Kreislehrerkonferenz der Volksschulen.

Unter dem Vorsitz des Rgl. Kreisinspektors Herrn Stadtschulrat Brandel fand gestern abend von 8 Uhr ab im großen Volksschulsaale an der Neuen Brönnende die Kreislehrerkonferenz der hiesigen evangelischen Volksschulen statt, an der die Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen sämtlicher Anstalten dieser Art teilnahmen.

Aus den Ausführungen heben wir das folgende kurz hervor:

Wenn man den Ministerialerlass vom 31. Januar v. J. mit den nicht hoch genug zu schätzenden Allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872 vergleicht, so kommt einem die gewaltige reformatorische Bedeutung des erlernten recht zum Bewußtsein. Leben, wissenschaftliches, praktisches, natürliches, persönliches Leben und Lust anerkennen, leiten, weiten, fördern und anregen, das ist der Geist der neuen Pädagogik, der aus dem Geiste der alten Lehren in die neue Pädagogik übergegangen ist.

Der Übergang von der mündlichen zur schriftlichen Darstellung gehte recht behäuflich, zumal auf der unteren und mittleren Stufe darf es eine besondere Schriftsprache für unsere Volksschüler nicht geben; jedoch ist praktisches orthographisches und grammatikalisches Können zu üben und festhalten.

Der Korreferent Herr Rügger erklärte in den meisten Punkten seine Zustimmung zu den Ausführungen des Vortragenden und erkannte ebenfalls den durch den Ministerialerlass geforderten Fortschritt an, hob indes hervor, daß gerade in den hiesigen Schulen seine Forderungen schon fast nahezu einem Menschenalter zu erfüllen erkräftigt worden sei.

Der Korreferent Herr Rügger erklärte in den meisten Punkten seine Zustimmung zu den Ausführungen des Vortragenden und erkannte ebenfalls den durch den Ministerialerlass geforderten Fortschritt an, hob indes hervor, daß gerade in den hiesigen Schulen seine Forderungen schon fast nahezu einem Menschenalter zu erfüllen erkräftigt worden sei.

eigentlichen Religionsunterrichts mit seiner für die Kinder so überaus fremden Welt, desgleichen des ersten Schreib- und Leseunterrichts und endlich Ausnützung des Vorbildes, wie es in der musterhaftesten Sprechweise des Lehrers und in den Schätzen der Schülerbüchereien geboten wird.

Die rege Debatte lehrte sich an die (von uns am 23. Juni) veröffentlichten Leitfäden an, denen im großen und ganzen zugestimmt und wobei nur hier und da noch hier und da andere Gesichtspunkte stärker betont und hervorgehoben wurde.

Nach einer kurzen Pause nahm Herr Rektor Freytag das Wort zu seinem bereits auf der Konferenz der hiesigen Mittelschulen gehaltenen Vortrag über „Aufgabe und Einrichtung der Hilfsschule“.

Auch an diesen Vortrag knüpfte sich wiederum eine äußerst angeregte und ausgedehnte Debatte, die zum Teil darauf hinauslief, das Maß der Fälligkeit und der finanziellen Leistungen seitens der Stadt, den Umfang und die Schwierigkeit der pädagogischen Arbeit, die Anforderungen an die berufliche Tätigkeit und Hingabe seitens der Lehrenden bei der Hilfsschule einerseits und der Volksschule andererseits, einander gegenüberzustellen.

Erst kurz nach 2 Uhr wurde die Konferenz nach gemeinschaftlichem Gesänge des Liedes „Lob mich dein sein und bleiben“ geschlossen.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Mord. 30. Juni 1909.

Aufgehoben: Der Schmied Franz Henze, Gr. Golenitz 30, und Clara Köhler, Abolatenweg 44. Gestorben: Dem Arbeiter Richard Blume S. Erich, Harz 39. Dem Buchhalter Walter Schulte Tochter, Wilhelmstr. 32. Dem Maler Franz Dietrich L. Anna, Rosenstr. 4. Dem Krankenpfleger August Salcedo T. Gerda, Albrechtstr. 11.

Halle-Eld. 30. Juni 1909.

Geistliche: Herr Pfarrer Otto Scherner, Streiberstr. 34, und Martha Barth, Wiersleben. Der Sperrmeister Kurt Hessler, Mansfelderstr. 24, und Karoline Dunt, Gr. Mühlstr. 57. Gestorben: Dem Bankier Johannes Schmeinsberg T. Gertha, Magdeburgerstr. 49. Dem Arbeiter Otto Walter E. Otto, Magdeburgerstr. 61. Dem Bäcker Nikolaus Jellingner S. Sigismund, Merseburgerstr. 92. Dem Tischler Paul Schroeder S. Erich, Schmiedstr. 18. Dem Schlosser Hermann Ketter S. Paul, Thomastr. 34. Dem Kaufmann Franz Wintler Wittl. Amalie und Berta, Kronborerstr. 7. Dem Schiffsheuer Richard Rudo T. Margot, Landwehrstr. 20. Dem Schäffelabrikanten Franz Urban S. Heinz, Sternstr. 3.

Gestorben: Der Bergmann Benjamin Weisheit, 81 J., Beelenstr. 20. Der Maler Bruno Kaminski aus Selbra, 20 J., Elisabeth-Krankenhaus. Des Kaufmanns Emil Bauermann Ehefrau Lina geb. Janke, 33 J., Sternstr. 4. Die Witwe Marie Grunwald geb. Eilenacker, 80 J., Gr. Schloßgasse 6. Die Witwe Sophie Weh geb. Wendt, 78 J., Hofmannstr. 34. Des Kaufmanns Franz Wintler T. Berta, 6 Stunden, Kronborerstr. 7. Der prakt. Arzt Dr. med. Max Kruege aus Klöße, 49 J., Bergmannstr. 1.

Auswärtiges Angebot:

Der Bäcker A. A. E. Busch, Halle, und A. E. Angermann, Ammendorf.

Halle'scher Marktbericht vom 1. Juli.

Table with market prices for various goods like Mandel, Butter, Käse, etc. Columns include item name, price per unit, and other market-related data.

Meteorologische Station.

Table with meteorological data for 30. Juni, including barometer, thermometer, and wind readings for morning and evening.

Provinzial-Nachrichten.

Das Ende der Bergstapel?

Cisleben, 30. Juni. Das hiesige „Tageblatt“ schreibt, daß das Vertragsverhältnis zwischen der Gewerkschaft für 1. Oktober gekündigt worden.

Es dürfte bekannt sein, daß die Mitglieder des Korps von der Gewerkschaft einen Zuschuß in Form eines Gehaltes bekommen. Die Direktion wollte aus Sparmaßregeln diesen Zuschuß nicht mehr zahlen und stellte den Mitgliedern anheim, Beschäftigung auf den Werken der Gewerkschaft zu nehmen.

Witterungsbericht vom Broden.

Auch am Broden hält die trübe, kühe und teilweise regnerische Witterung fortgesetzt an. Ein anhaltendes, wenn auch langsames Fallen des Barometers seit Anfang der Woche verriet, daß wir uns dem Wirkungsbereich einer Depression näherten. Am Montag nachmittag erstreckte im Norden ein Gewitter, das tiefer als der Brodengepriel ging und nach unten sich entlud, während zu Häupten des Brodens blauer Himmel lagte; für die zahlreichsten Touristen ist ein Gewitter hier oben ein sehr seltenes Schauspiel.

Jugentgleisung.

Eisenach, 30. Juni. Heute mittag 11 Uhr teilte von dem Güterzuge 6808 der Strecke Eisenach-Frankfurt kurz vor der Station Gerungen auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise sechs Wagen. Beide Gleise der Strecke sind gesperrt. Man hofft, die Strecke bis heute nachmittag 4 Uhr wieder fertig zu stellen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Mord oder Selbstmord?

Stahlfurt, 30. Juni. Heute früh wurde der Kaufmann Siebe im benachbarten Förderfeld in seinem Laden erschossen aufgefunden. Die Untersuchung vermochte keine Klarheit darüber zu erbringen, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Für die Annahme des letzteren liegt kein äußerer Anlaß vor. Die Gerichtskommission aus Stahlfurt begab sich heute vormittag nach Förderfeld, um den Tatbestand aufzunehmen.

Wertzunachsteuer.

Gotha, 30. Juni. Die Einführung der Wertzunachsteuer wurde von den Stadtvorordneten einstimmig nach dem Antrag des Stadtrats beschlossen.

Werbung, 30. Juni. (Der Oberpräsident von Preußen) ist hier eingetroffen. Er wird Donnerstag vormittag im Sitzungssaale des Kollegiums der Rgl. Regierung die Einführung des neuen Regierungspräsidenten, Geheimen Ober-Regierungsrats v. Eifenhart-Roße, in sein Amt vornehmen.

Wuch ein Weltreisender.

Chemnitz, 30. Juni. Hier ist der 37jährige Weltreisende Emil Volkj teilgenommen worden, der in ganz Deutschland Vorträge über seine Fahrten um die Erde gehalten hat, die er 1897-1908 infolge einer Wette um 75 000 Dollars unternahm. Die Behörden haben jetzt festgestellt, daß Volkj während der Jahre, in denen er seine Wette unternommen haben will, im Buchhause geblieben ist.

Worteilhaftes Angebot.

Zu Ende der Saison habe

Jackets, Umhänge und Mäntel in Wolle, Seide und Spitzes. Engl. Paletots und imprägn. Staubmäntel, Blusen und Kleiderröcke in Seide, Wolle und Waschstoffen, und grosse Posten leichte Kleiderstoffe, Wollmousseline und Waschstoffe im Preise bedeutend herabgesetzt.

Bruno Freytag, 100 Leipziger Strasse 100. Halle a. S.



Zeppelin und Graf Wiprecht zu Groitzsch.
Regau, 30. Juni. Die große Pfingstfahrt Zeppelins hatte einem hiesigen Herrn Veranlassung gegeben, an den Grafen folgenden „Gruß“ sehr lächelnd als pergamentähnlichem Papier und in altertümlicher Schrift nach Friedriehshafen zu senden:

Grabesbunfel, den 20. Juni 1909.
Ein Gruß aus der Unterwelt.
In der Kirche zu Regau bald tausend Jahr
Weg ich im tiefsten Schlummer.
Was aber mit auch die Zeit gehar,
Mit mach's noch Freud' und nochummer.
Ob die Kurie des Krieges die Stadt verheert,
Ob der Friedensengel ihr Glück vernicht,
Ich lieh mich's nicht anfechten
Und schließ den Schlag der Gerechten.
Doch am Tage der Pfingsten im heurigen Jahr
Da geschah ein gar seltsames Wunder.
Ich hörte ein Surren so wunderbar,
Lauter Jubel machte mich munter.
Da entstieg ich der dunklen Grabesluft
Und blühte hinaus in die sonnige Luft
Und sah, wo sonst nur die Wolken zögen,
Dein herrliches Luftschiff, Graf Zeppelin!
Du grüßtest der Grafen von deutschem Blut,
Du hätt' ich doch nimmer geschaut,
Was dein Schatzkind erst, was mit Eifer und Mut
Du zur höchsten Vollendung gebauet!
Nun fliehest mich, du süßstüchsigelnder Graf,
Die Grabesruhe, der Todeschlaf,
Und erst dann find' ich wieder die Ruh in der Gruft,
Bis du mich einmal mitnimmst im Flug durch die Luft.
In sehnsüchtiger Erwartung auf baldige Erlösung und
unbegrenzter Bewunderung

Graf Wiprecht zu Groitzsch.
Im Auftrage: D. S.
Darauf hat am Johannisstage Graf Zeppelin, auf den Scherz eingehend, in humorvoller Weise wie folgt geantwortet:
„Sehrlichen Dank für die poetische Ausführung des vom Grafen v. Groitzsch erhaltenen Auftrages. Leider habe ich schon so vielen Lebenden den Flug versprochen, daß die Toten nicht so bald an die Reihe kommen werden.
Friedriehshafen, 24. 6. 09. Graf Zeppelin.“

Göttinger Studentenklub.
S. Göttingen, 30. Juni. Unter Universitätsstadt befiht in der Gartstadt, die Göttingen mit Duderstadt vereinigt, ein modernes Verkehrsnetz, dessen Zielungen die Göttinger Studenten mit lebhaftem Interesse verfolgen, so daß sich in diesen Tagen sogar der hohe Senat zu einem Einfließen veranlaßt hat, das den Studenten die Luft zu weiteren Kampfspielen mit der Bahn verleiden soll. Vor einigen Tagen hatte sogar der hiesige Akademische Turnverein ein Wettkampfspiel mit der Eisenbahn, in Form eines Stafettenlaufes veranstaltet und dabei den Zug mit vielen Lokomotiven veranlassen gelassen, trotzdem der Heizer leuete, daß die Funken aus dem Schornstein sprühten. Auch sonst hatten sich die Herren Studenten allerlei Scherze mit der Bahn geliebt, so daß sich der Direktor zu folgendem Aufsatze am Schwarzen Brett veranlaßt sah:

„Es ist wiederholt vorgekommen, daß Studierende, welche die Gartstadt besuchen, sich Ungehörigkeiten, wie das Abfragen während der Fahrt, zu Schulden kommen ließen. Infolge dieser Vergehen gegen die bahnpolizeilichen Vorschriften sind einige Studenten mit empfindlichen Geldstrafen belegt worden, auch haben mehrere sich schwere Verletzungen zugezogen.
Ich mache die Herren Studierenden darauf aufmerksam, bei Benutzung der Gartstadtbahn die bahnpolizeilichen Vorschriften zu beachten, insbesondere den Weisungen der Bahndienstlichen Folge zu leisten und vor allem das gefährliche Abfragen während der Fahrt zu unterlassen.“

Witterzede, 30. Juni. (Werbüchiger Fund) Bei den Ausschachtungsarbeiten für den Bahnanstieg der projektierten Kilmstraße in Witten wurde in der Nähe der Defauer-Leipziger Chaussee ein menschliches Skelet gefunden. Nach Ansicht Sachverständiger dürfte die Leiche vor ca. 8-10 Jahren dort vergraben sein. Ob ein Verbrechen vorliegt, bleibt erst nach Aufzuklären.

(1) **Eisenbahn, 30. Juni.** (Ein diebischer Schulfknabe.) Einem Gelehrten wurden am 24. v. M. 200 Mark aus der verschlossenen Schublade der Nähmaschine gestohlen. Als Täter ist der 11 Jahre alte Schulfknabe K. ermittelt worden. Er hat die Schublade mit einem Nachschlüssel geöffnet.

Tangermünde, 30. Juni. (Der Kronprinz) hat die Königsruhe der hiesigen Schiffschule angenommen.
(2) **Eisenbahn, 30. Juni.** (Wutter und Tochter überfahren.) Hier wurde die Rentnergattin Ritter mit ihrer Tochter von einem Kollwagen, dessen Pferde schon geworden waren, überfahren und schwer verletzt.
(3) **Wittgen, 30. Juni.** (Kriegslist und Werra.) Ueber einen heiteren Vorfall bei einer hier abgehaltenen Übung des Dresdener Trainbataillons wird berichtet: Das Bataillon war hier auf dem Bahnhofs mit einer Verabredung beschäftigt. Plötzlich rückte eine Infanterieabteilung heran, um das Trainbataillon abzulängen. Die Infanterieabteilung wurde jedoch von der Bedienung des Trains umgirtelt und in den Hof der Firma Wulfschmid und Sebenitz gedrängt. Um der Gefangenschaft zu entgehen, befahl der Führer der Infanterieabteilung mit seinen Leuten einen im Hof lebenden Kollwagen, Hilfsbereite Hände spannten Pferde an und los ging die Fahrt, mitten hindurch durch die feindliche Truppe. Alles glückte; bis ein Unfall zum Verger der zahlreichen Zuschauer den Trainmannschaften die schlaue Fahrt verriet und so den Effekt des originellen Manövers verrietete.

Sport-Chronik der Saale-Zeitung

Redigiert von Erich Polckow in Halle a. S.

Pferdesport.
Die Teilnehmer am „Mitteldeutschen Derby“, das als 100-Km. Rennen hinter großen Motoren am nächsten Sonntag auf der Magdeburger Radrennbahn (Berl. Chaussee) ausgetragen werden soll, sind im Laufe der letzten Tage sämtlich hier eingetroffen und eröffneten das offizielle Training. Der Belgier Huybrecht, der Gewinner des Goldenen Rades von Magdeburg 1909, ist bereits seit Montag auf der Bahn bei der Arbeit, mit der er sehr gewissenhaft nimmt. Allgemeines Interesse erregt auch „Der alte Mat“, der als 37-jähriger aktiver Dauerfahrer der Erstklasse einzig in seiner Art ist und unter der ausgezeichneten Führung des Franzosen Gauthier als Favorit angesehen wird. Scheeremann und Brun sind nach ihren jüngsten Erfolgen jedenfalls sehr ernst zu nehmende Gegner. Die Besetzung der Führgereinen, für die Bemerkungen in großer Zahl eingegangen sind, wird noch bekannt gegeben werden.

Der Veiher des „flugen Hans“.
Herr v. Othen, 38 in Berlin, 70 Jahre alt, gestorben. Herr v. Othen wurde vor einigen Jahren mit seinem Beruf, dem „flugen Hans“, berühmt. Seit Weihnachten vorigen Jahres war er infolge eines Leberleidens bettlägerig. Am März ließ er sich einmal an das Fenster führen, um seinen „flugen Hans“ zum letzten Mal zu sehen. Die Pflege des berühmten 15 Jahre alten Pferdes hat jetzt ein Tischler im Hause des Herrn v. Othen inne. Zu seinen Lebzeiten aukturierte v. Othen, daß der vielgerühmte, aber auch viel gelästerte „fluge Hans“ bis an sein Lebensende im Hause Griebenowstr. 10 bleiben soll.

Ballon-Wettfliegen.
Der Start zu der vom Kölner Klub für Luftschiffahrt veranstalteten Wettfahrt hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Es regnete unaufhörlich in dichten Strömen, so daß der Aufstieg der Ballons mit halbhinübiger Verspätung begann. Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe, die von Bonn zum Start kommen wollten, sagten die Ereignisse ab. Der als Erster abgestiegene Ballon „Berlin“ sollte bereits beim Aufsteigen mit dem Ballon „Sommer“, der neben ihm stand, doch ging die Kollision, bei der der „Gardelich“ in das Netz zu verfangen drohte, ohne nennenswerten Defekt ab.
Von den 35 getrennt in 3 Linien aufgestellten Ballons haben getrennt bis 6 Uhr nachmittags 30 ihre glückliche Landung gemeldet. Es sind infolge des regnerischen Wetters früher niedergegangen, als sie zuerst beabsichtigten, die meisten auf belgischen Gebiete oder an der französisch-luxemburgischen Grenze. Nur vereinzelte Ballons gingen bereits in der Eifel nieder. In den nächsten Tagen wird die Jury zusammenzutreten, die darüber zu entscheiden hat, wenn der Sieg zufällt. Nur 2 Ballons sind noch ausgesprochen.

Der Kronprinz als Polospieler.
Kronprinz Wilhelm traf Mittwoch nachmittags aus Kiel in Hamburg ein. Er begab sich mit Herrn Halperg jr. im Auto nach Klein-Flottbek zum Polofeld im Zenithpark. Leutnant v. Wedel und Leutnant v. Mählaff organisierten mit Herrn Halperg jr. ein Polofield, an dem der Kronprinz sehr regelmäßig. Der Kronprinz zeigte sich für den Polofield sehr interessiert und verbrachte Herrn Halperg, zur nächsten Polofeldbestimmte als Golt zu erscheinen. Um 3 Uhr verabschiedete sich der Kronprinz und fuhr wieder nach Kiel zurück, nachdem er dem Gastgeber noch sein großes Interesse für das Polo bezeugt und dem Wunsch Ausdruck verliehen hatte, das Polofield auch in Berlin einführen zu können.

Radfahrtsport.
Die Sommerbahnen im Sportpark Steglitz.
Die am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Sportpark Steglitz stattfindenden Sommerbahnen des Gaus 20 des D.R.-V. haben eine ganz hervorragende Besetzung gefunden. Zu den beiden Meisterschaften von Breußen über 1000 Mtr. und 25 Km. (letztere im Führgang) sind allerdings die schäftischen Fahrer nicht startberechtigt, und den Berliner Matadors dürften deshalb nur Martens-Wachen, Heinemann-Göttingen, Hirtlein-Weimar und der Breslauer Adler-Mannschaft mit Müller, Wildner, Weik und Gebriker Heidentlich gefährlich werden. Dagegen treten Adler-Breslau und Saronia-Leipzig im 7000-Meter-Rennen um den Germania-Wanderpreis den Mannschaften der Berliner Concordia, Germania und Krampe ernstlich gegenüber, und den Sieger hier voraus zu bestimmen, ist um so weniger möglich, als nur Teilstundenabstände die Eriten trennen dürften. Eine vorzügliche Beteiligung hat ferner das Mannschafrennen mit Punktwertung über 5000 Meter gefunden, das neben Ausbauer auch Geschwindigkeit verlangt, wenn ein Erfolg winken soll. Im Wettbewerb werden wir hier von der Luft-Dresden, Weiß-Füersgehofen, Sport-Centrum, Mähles, Victoria, Gloria, Metropolis und Sturmvogel-Berlin sehen, viele und gute Mannschaften, die ein flottes und abwechslungsreiches Rennen gewährleisten. Hier dürfte der idelle Neumer-Dresden im Endpunkt gewinnen und sein Können in den einzelnen Runden zu erspielenden Punkte des Gesamtergebnisses erheblich beeinflussen.
Einen scharfen Kampf wird ferner das Hauptfahren zwischen den Sachsen Neumer und Herzog bringen. 7 Teilnehmer wird dann das Dauerfahren hinter Straßenmotoren am Start sein, von denen Katsch-Centrum und Knoll-Seebler die ersten Plätze belegen werden. Ganz offen liegt das von

den Vereinen Adler-Breslau, Centrum, Concordia und Germania-Berlin bestrittene Dauerfahren mit Tandemführung; hier geben Gewandtheit und Ausdauer der Führgangmannschaften den Ausschlag. Bei dem Straßenmotorrennen werden die nach der Motorstärke berechneten Vorgaben auch diesen Fahrer einen neuen Reiz abgeben lassen.
Im Radballspiel gibt es einen erditterten Endkampf zwischen Borussia und Groß-Lichterfelde, bei dem die letzte Mannschaf vielleicht einen knappen Sieg behaupten dürfte; ob ihr das jedoch auch im Radpolospiel gegen die berühmte Mannschaf des R. C. Sport-Leipzig gelingen wird, erscheint zweifelhaft.

„Durch Westfalen“ hieß eine Straßenwettfahrt über 200 Kilometer, die am letzten Sonntag der Marke Bremen aus dem ersten Berlin wurde. Auch in der 200 Kilometer-Fahrt Hannover-Berlin wurde der dritte und vierte Preis auf dieser Marke gewonnen.

Das 24-Stunden-Rennen in Treptow. Die Engagements für das am 3. und 4. Juli im Sportpark Treptow stattfindende 24-Stunden-Rennen sind nun definitiv abgeschlossen. Die Direction hofft, mit den gewählten Mannschaften, darunter 7 Fahrer aus dem 6-Tage-Rennen, einen guten Griff gegen zu haben. Es werden folgende zwölf Fahrer am Start erscheinen: Bettinger-Dito Meyer, Kubel-Peter, Hamme-Stade, Kubel-Schmidt, Krammer-Gombaut, Sterba-Hamann, J. Hoffmann-W. Müller, Campe-Gelmer, Hansen-Hildebrandt, H. Steilbrint-Drinks, Stelshun-Schallig, Göbe-W. Theis. Alle Fahrer trainieren täglich im Sportpark Treptow, um sich für das lange Rennen vorzubereiten.

Ein 100-Km.-Straßenrennen veranstaltet am Sonntag, den 18. Juli, nachmittags 2 Uhr, der R.-V. „Wheeler“-Komaes bei Potsdam. Der Start ist an den Vorkamerer Jägerhofstadion. Es stehen wertvolle Preise in Aussicht. Startberechtigt sind alle jungen Leute, die keinem Radfahrerklub oder Bund angehören.

Fußballsport.
Answürdige Fußballerleiste. Noch immer will die Fußballnation nicht zu Ende kommen, zumal in verschiedenen Orten die Ausschreibungsspiele stattfinden, die für die neuen Klasseneinteilungen von großer Wichtigkeit sind. In Leipzig schlugen die Leipziger „Sportfreunde“ mit 4:0 den Leipziger Verein für Rasensport und freunde dadurch in der ersten Klasse. In der Vorjohlung runde der Vaterländischen Fußballspielklub die Dresdener „Sportklub“ mit 7:1 die Dresdener „Habsburg“, während die Dresdener „Guts Muts“ mit 13:0 leicht den Dresdener „Fußball-Ring“ besiegte. In München schlug der „Münchener Turn-Verein von 1860“ mit 2:1 den „Münchener Turnverein Augsburg“. In einem Städtewettkampfspiel schlug Kiel mit 6:1 Uebder.

Veitshausen.
Der erste rathenportliche Hochschulwettkampf zwischen der Universität Königsberg und der Technischen Hochschule in Danzig findet am nächsten Sonntag in Danzig statt, und von beiden Seiten sind die besten Kräfte für den Meisterschaft in der Leichtathletik ausgesucht resp. durch vorangegangene Ausschreibungskämpfe erprobt worden. Die Reihenfolge der Kämpfe ist: 100-Meter-Mallaufen, 200-Meter-Mallaufen, 400-Meter-Mallaufen, Speerwurf, 500-Meter-Mallaufen, Kugelstoßen, Hochsprung, 1500-Meter-Gehen, Weisprung. Im Anschluß daran findet auch ein Fußball-Wettspiel zwischen der akademischen Abteilung des Danziger Rasenplatz und Eisenach-Verein und einer Königsberger Studentenmannschaft statt. — Nach hohem Interesse vieler für Deutschland neuerdings Berechnung entgegengebracht wird, zeigt sich darin, daß der Kronprinz das Professorat übernommen und als Wanderpreis einen silbernen Pokal mit seinen Initialen gestiftet hat. Ebenso hat das Kultusministerium einen Staatschrenpreis ausgesetzt. Die Preise fallen der stehenden Universität bzw. Hochschule zu, während die stehende Mannschaf silberne Ehrenanden erhält. — Der nächstjährige gleiche rathenportliche Hochschulwettkampf findet in Königsberg statt.

Der deutsche Meisterschaftsgeher Ernst Seiffert hat an den englischen Geher-Champion Hammond eine Herausforderung ergehen lassen, sich gelegentlich der am 22. August in E. C. „Rome“-Berlin veranstalteten „Deutschen Meisterschaft im Gehen über 100 Km.“ mit ihm zu messen. Die letzte Trainingsleistung des Deutschen war 80 Km. in 8 Stunden 32 Min., eine Leistung, die dem Weltrekord ziemlich nahe kommt.

Schwimmisport.
Wettswimmen in Rixdorf. Zu dem am nächsten Sonntag, den 4. Juli, in Rixdorf stattfindenden Wettschwimmen der Schwimm-Union Rixdorf haben 29 Schwimmer 136 Wettkämpfe abgegeben. Es sind darunter Breslau, München, Hannover, Magdeburg, Nordhausen.

Bei der internationalen Rudervergalt in Luzern wird Deutschland durch die beiden Haller Otto Müller und Heinrich Böigt von der Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania“ vertreten sein. Auch die Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Sachsenhaujen“ hat ihre Senioren dorthin gemeldet.

Für die Reise

Alle Sorten Fleischkonserven, Fischkonserven, Gemüse- und Fruchtkonserven, beste Braunsch. Schlawwurst und Thür. Cerv.-Wurst. Westf. Delikatesschinken zum Rohessen, zarten milden Pariser Lachaschinken, harte Thür. Knackwurst, Braunsch. Metzwurst, Frankfurter und Halberstädter Siedewürstchen in Dosen.
Schokoladen, Biskuits, Kaffee, Tee und Kakao.
Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- u. Zitronensaft von frischen Früchten, Kognak, Aromatische und Boonekamp.

Pottel & Broskowski.

empfehlen wir zu sehr mässigen Preisen:

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Zum Geh. Rat wurde vom Großherzog von Baden der Geh. Hofrat Dr. Karl Keller in Mündern, normals ordentlicher Professor des Maschinenbaues an der Techn. Hochschule zu Karlsruhe, ernannt. — Dem ständigen Mitarbeiter bei der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin Dr. phil. Friedrich Grübmacher ist der Titel „Professor“ verliehen worden. — Für innere Medizin habilitierte sich in Gießen der Militärarzt bei Prof. Voit an der medizinischen Klinik, Dr. med. Arthur Weber.

Zu Michael Webers Blieben meidet die Breslauer Zeitung, daß Mutter, der bis in die letzte Zeit hinein noch überaus frisch und rüstig war, seit etwa zwei Monaten an einer akuten Arterienverengung erkrankte, die ihn zwang, das Sanatorium aufzugeben. Nach einer anfänglichen Besserung verschlimmerte sich das Leiden immer mehr, bis er vor wenigen Tagen bewußtlos wurde. Aus dieser Ohnmacht sollte er nicht mehr erwachen. Der Tod trat infolge von Herzschwäche ein. Die Leiche wird zur Einäscherung nach Göttingen übergeführt.

Das Agl. Konvaleszenzhaus zu Dresden beginnt am 1. September das Wintersemester seiner Unterrichtsstufe in allen Musikfächern. Die Anstalt steht im 54. Schuljahr.

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle, 30. Juni.

Verbotene Straußenjagd in Sübwelt.

Ein Polizeierganz in Eilenburg hatte in den Jahren 1907 und 1908 in der Kaiserlichen Schutztruppe in Südweltafrika als Sergeant bei der Artillerie gedient. Seine Führung war gut. Am 12. Februar hatte er einen Kommandoertrag von Arabern nach Winhof als Transportführer auszuführen. In der Nähe von Kusinus lag er zwei Strauße unter einem Baum, etwa 200 Meter vom Wege entfernt, liegen. Nach der Darstellung des Sergeanten war der eine Strauß bereits angeschossen, er will daher nur aus diesem Grunde den Befehl gegenwärtig haben, das verletzte Tier noch vollends abzuschließen. Nach die für Deutsch-Südweltafrika geltenden Jagdbestimmungen für Strauße im Februar schon jetzt angeordnet. Nach den üblichen Auslagen der Untergebenen des Sergeanten ist er auf dessen ausdrücklichen Befehl auf den noch unverletzten Strauß geschossen worden. Ein Gefreiter mußte abgeben und das Feuer auf den Strauß eröffnen. Er hatte Bedenken, da er das Jagdverbot kannte, erst auf wiederholten Befehl des Sergeanten begann er zu schießen. Nach dem fünften Schuß stürzte der Strauß, verlor die Stelle und lag ihm durch Fieber auf den Kopf rollend tot. Das Jagdverbot war doppelt schwer, weil das verletzte Tier eine Strauße gewesen war, die Eier bei sich trug. Ein Teil des Fleisches wurde von den Begleitmitgliedern des Transportes in den folgenden Tagen verzehrt; doch war Proprietätsangel nicht vorhanden. Infolge der unerlaubten Straußenjagd war zunächst der Gefreite wegen Jagdvergehens unter Mißbrauch der Dienst-

waffe angeklagt worden. Das Schöffengericht in Winhof sprach ihn frei, da er nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme nur auf Befehl seines Vorgesetzten geschossen habe. Der Sergeant war inzwischen nach Deutschland zurückgekehrt und Polizeibeamter in Eilenburg geworden. Er hatte sich nun nachträglich vor dem hiesigen Kriegsgericht wegen unberechtigter Ausübung der Jagd unter Mißbrauch der Dienstgewalt zu verantworten. Den Zwiespalt zwischen seiner Darstellung des Vorfalls und den Auslagen seiner damaligen Untergebenen erklärte er damit, daß diese sämtlich Süddeutsche und als solche gegen ihn als Norddeutsche voringenommen seien. Im übrigen habe er trotz Kenntnis des Jagdverbotes das Vergehen nicht für ischuldig gehalten, denn es sei in Afrika ortsüblich, daß man schieße, was man zu Gesicht bekomme, auch wenn man wisse, daß das Abgeschlagene eigentlich strafbar sei. Das geringste geistlich zulässige Strafmaß für ein derartiges Jagdvergehen besteht in 50 M. Der Anklageertrag beantragte 60 M. Das Kriegsgericht erkannte unter Berücksichtigung der in Afrika geltenden freieren Anschauungen und der guten Führung des Angeklagten auf 55 M.

Schöffengericht.

Halle, 30. Juni.

Die Ohrfeige des Altersuntersuchers.

Ein Professor und Altersuntersucher aus Leipzig, der schon vier Weltteile bereist hat, machte am 9. März eine Eisenbahnfahrt nach Arnhagen, um dort einen Vortrag zu halten und dann eine wissenschaftliche Expedition nach Ägypten anzutreten. Infolge der Vorbereitungen für der großen Reise füllte er sich nervös und ziemlich erregt. In Scheibitz stieg ein Ingenieur in den Wagenabteil. Nach Angaben des Professors und einiger ihm begleitender Damen soll der Zugeliebte sehr aufgeregt und unhöflich aufgetreten sein und die Insassen des Coupes in barschem Tone aufgereizt haben, ihn gepöbeln zu lassen, um ihm Platz zu machen. Der Professor hatte neben sich ein Kästchen liegen, in dem sich sehr wertvolle photographische Platten befanden. Der Ingenieur warf es ungeniut belächelnd, so daß es dem Professor auf die Füße fiel. Erzürnt gab ihm der Altersuntersucher eine Ohrfeige. Der Ingenieur fragte: „Sind Sie satisfaktionsfähig?“ Der Professor antwortete: „Gewiß“, verweigerte aber die Hergabe seiner Karte, da das Benehmen des andern nicht auf einen Kavaler schließen lasse. Der Ingenieur rief: „Das sollen Sie mir bühen!“ In Halle ließ er durch einen Polizeibeamten den Namen des Professors feststellen und verlagte ihn dann wegen tätlicher Beleidigung. Der Professor erhob darauf Widerspruch wegen Beleidigung durch Herabstoßen des Kästchens auf seine Füße. Vor dem hiesigen Schöffengericht erklärte er, der Vorfall tue ihm sehr leid, aber er dürfe wahrheitsgemäß berichten, doch ihm auf seinen Mitreisenden so unhöflich begegnet worden sei. Das Gericht verurteilte den Professor zu 500 Mark Geldstrafe wegen tätlicher Beleidigung. Der Ingenieur wurde in eine Geldstrafe von 20 Mark genommen, da er durch Herabwerfen des Kästchens auf die Füße des Professors eine beleidigende Nichtachtung der Person eines Mitreisenden bewiesen habe.

Schulden trieben ihn zum Verbrechen.

Weimar, 30. Juni. Wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder in 18 Fällen in den Jahren 1904 bis 1908 wurde der Rechtsanwalt Albert von hiesigen Landgericht zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte gab an, daß er, aus armer Familie stammend, aus dem Studium mit 10 000 Mark Schulden in

den Beruf gekommen sei, doch sei seine Praxis gut gewesen. Durch die Unzuverlässigkeit seines Bureauverwalters sei er indes nach und nach in eine prekäre Lage gekommen und endlich mittellos geworden. Er habe sich dann dem Trunk ergeben. Der Staatsanwalt beantragte 2 Jahre Gefängnis, doch erlante das Gericht unter Annahme mildernder Umstände auf acht Monate Gefängnis.

Vermischtes.

Numerierte Schulkinder. Wie jeder Kolohn, jeder Straßenbahnangehörige und viele andere Kategorien von Menschen ihre besondere Nummer tragen, werden auch vom nächsten Oktober an die Schulkinder Nummern numeriert werden. Nach einem neuen Gehege hat der Neuportor Polizeikommissar im Herbst einen Zensus der schulpflichtigen Kinder Neuports aufzunehmen und jedem Kinde eine Nummer zu geben zur Kontrollierung der Schulpflichtigen oder solcher Kinder, die weil sie ihren Eltern im Hause helfen müssen die Schule nicht besuchen können. Wenn immer ein Polizist ein schulpflichtiges Kind außerhalb der Schulkunden auf der Straße trifft, hat er dessen Nummer festzustellen und Anzeige zu erstatten. Diese polizeiliche Kontrollierung der Schulkinder wird der Stadt im ersten Jahre 10 000 Dollars und im zweiten 5000 Dollars kosten. Die Polizei wird ein spezielles Kinderbureau für die 995 000 Schulkinder Neuports einrichten. Die Gehege nehmen an, daß nach einer solchen Nummerierung die Kinder von ihren Eltern zum regelmäßigen Schulbesuch angehalten werden.

Die Opfer. Zu dem schweren Automobilunglück, bei dem die Mutter des Dr. Kronjohs und ein Frä. Löwenstein aus Lemberg den Tod fanden, wird mitgeteilt, daß das Finden Dr. Kronjohs und seiner Frau unverändert bleibt; beide müssen das Bett hüten. Auf der Unfallstelle fand gestern ein Dolmetscher statt. Die Staatsanwaltschaft hat die beiden Leichen bereits freigegeben.

Fleischvergiftungen. In letzter Zeit sind im Hamburger Stadtteil St. Georg fast 100 Fälle von Fleischvergiftungen vorgekommen, die zum Teil einen schweren Verlauf nahmen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Vergiftungen durch Fleisch einer hochgradig infizierten Kuh verursacht waren, das die hiesige Untersuchungsstation unbehandelt passiert hatte. Gegen den Tierarzt, der den Vollvergiftungstempel auf das Fleisch der Kuh drückte, ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Kein guter Sommer. Aus den Gebirgsgegenden werden Wetter- und Temperaturkurve gemeldet. Die Temperatur ist bis 6 Grad unter Null gesunken. Auf den Bergen liegt überall Neuschnee.

Mordliche Tochter. In Aigliano, einem Dorfe an der Eisenbahnlinie Turin, wurde gestern der Bahmwärter Martino von seiner 15jährigen Tochter durch zahlreich Dolchstiche umgebracht, weil er sich der Heirat mit ihrem Geliebten widersetzt hatte. Der Geliebte, der das Mädchen zu der Tat aufstachelte, ist flüchtig. Das Mädchen hat sich der Behörde gestellt.

Mordtat. Aus der Ortschaft Hungab-DoBro wurde eine aus sechs Personen bestehende Familie ermordet und beraubt aufgefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Baustellen für Villen und Einfamilienhäuser
an der Prach-Strasse sehr preiswert zu verkaufen. Gas, Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. (6748)
Otto Boecke, Architekt, Seebenerstr. 61.

Herrschaftl. Wohnung
5-7 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Gas od. elektr. Licht.
per 1. Oktober 1909 gef. d. H.
Herten unter B. H. 6028 an Rudolf Wolff, Halle.

Vermietungen.
Abrikosgebäude,
3 heizb., 5-600 qm, sowie
Konior- u. Lagerräume
eigent. getrennt sofort zu verm.
Hof, Streiberstr. 41, I.

Pferdestall für 1 oder 2 Pferde
zu vermieten Königstr. 59.

Die Parterrewohnung
der im Park von Bad Müritzen
find an der Ruellale gelegenen
Villa Charlotte ist am 1. Oktbr.
d. S. anderweitig zu vermieten.
Näheres durch die
Direktion
des Zoologischen Gartens.

Die vom **Banhanse Carl**
Neuburger Berlin, Zweig
anhalt Merseburg umgebende
Kontorräume
sind zu vermieten und 1. Oktober
zu beziehen. Nähes in Werthe
burg, Europastr. 3, im Laden.

Ein groß. Geschäftsraum
part. mit Stallung dazu,
in Reichenfels
wo zuerst ein Kolonnenverkauf u.
Expeditions-Geschäft betrieben
wird, kann zum 1. Okt. 1909 be-
zogen werden. Nähes zu erfahren
in der Geschäftsstelle des
Hausbesitzerverein Weipenfels a. S.
Klosterstr. 27.

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage mit Planche b. Saules
Gartenstr. 8, mögen Verleihen
sofort oder später zu vermieten.
Preis 1000 M. Nähes. Gertien-
straße 11.

1 Wohn-, 2 St., 2 A., 1. u. 2. Sub.
mit Bad, 300 qm, sowie ein
Laden mit Wch., ist zu verm. per
1. Oktober. Zu erfr. Heiter, 101, I.

An der Schwemme 41.
Wohnung, 4 Zim., groß.
Badez., Küche u. reichl. Zubehör
M. 550, per 1. 10. 09 zu verm.

Gartenstr. 3, I., 3 b. b. S. A.
Balt. Zimm., Zub., 500 qm, 1/2 St. III.

Möblierte Wohnungen.

Südl. möbl. Zimmer
per 1. Juli zu vermieten.
Vormittags- u. Abends-
Anhalterstraße 3, I., bei
Kreuzmann.

2 einf. möbl. Zimmer sofort zu
vermieten Anhalterstr. 61.

Mietsgesuche.

Wohnung mit Bad
u. Zimm., 500-600 qm, in ru-
bigem Hause p. 1. 10. gef. d. H.
Dr. unt. L. 1621 a. d. Exped.

Wohnung zu mieten gef. d. H.
1. Oktober er. Dr. unt. J. 1619
an die Expedition.

Verkäufe.

Fahrbare Lokomobile,
28 PS, Garrett Smith, 7 Hm.,
125 Touren, wegen Umbau in
Betriebe zu verkaufen, nur
Braunshofe geueert.
Richard F. Farsch,
Steinbruchbesitzer, Sobajin.

1 Kaufgebotswaage
die 210 kg wiegend, 1 Tisch
mit Eisenplatte und 1 Saftzahn
zu verkaufen. In erfragen
Hinterstr. 1, I.

Stellmaschine
bittig zu verkaufen.
Rich. Hallupp, Brunosw. 37.

Prinz Heinrich-Fahrt 1908

Offizielles Klassement:

Sieger	auf Continental-Gleitschutz
Zweiter	„ Continental-Gleitschutz
Dritter	„ Continental-Gleitschutz
Vierter	„ Continental-Gleitschutz
Fünfter	„ Continental-Gleitschutz
Sechster	„ Continental-Gleitschutz
Siebenter	„ Continental-Gleitschutz
Achter	„ Continental-Gleitschutz

Flachrennen:

Sieger	auf Continental-Gleitschutz
Zweiter	„ Continental-Gleitschutz
Dritter	„ Continental-Gleitschutz

Bergrennen:

Sieger	auf Continental-Gleitschutz
Zweiter	„ Continental-Gleitschutz
Dritter	„ Continental-Gleitschutz

In langen Tourenfahrten über schwieriges Gelände zeigt sich am besten die Güte einer Bereifung.

Auch die Herkomer-Konkurrenz 1905, 1906, 1907, Semmering-Rennen 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908 und viele andere Rennen u. Tourenfahrten wurden gewonnen auf

CONTINENTAL

Pneumatik

Continental - Caouche- u. Gutta-Percha - Co., Hannover



